

Montessori Pädagogik und Waldorfpädagogik- ein Vergleich

Vortrag mit Diskussion

In Zusammenarbeit mit dem Rudolf Steiner Schulverein

Maria Montessori sieht in der Entwicklung der Kinder eine Folge von "sensiblen Perioden". Dies sind Zeitabschnitte von begrenzter Dauer, in denen das Kind für die Entfaltung bestimmter geistiger und motorischer Fähigkeiten besonders empfänglich und bereit ist. Die Aufgabe der Erziehung ist, diese "sensiblen Perioden" zu nutzen und dem Kind Möglichkeiten zu schaffen, die zu einer hohen Konzentration des Kindes (Polarisation der Aufmerksamkeit) führen. Durch die Freie Wahl der Arbeit kann das Kind seinem inneren Bauplan folgen, denn Kinder wollen nicht irgendetwas lernen, sondern etwas Bestimmtes zu einer bestimmten Zeit. Die Freie Wahl der Arbeit fördert das Selbstbewusstsein und die Fähigkeit Schwierigkeiten zu überwinden.

Aus der Menschenkunde Rudolf Steiners ergeben sich Erkenntnisse, wie sich beim heranwachsenden Menschen "Kopf, Herz und Hand" in gleicher Weise ausbilden lassen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen nicht nur Urteilskraft, sondern auch moralische und soziale Fähigkeiten ausgewogen entwickelt werden. Neben den üblichen intellektuellen Fächern wird deshalb auch eine Vielzahl künstlerischer und handwerklicher Fächer unterrichtet. Fähigkeiten, die sich ein Schüler z.B. in einem künstlerischen oder handwerklichen Fach erwirbt, befruchten auch die Arbeit auf anderen Gebieten und stärken seine gesamte Motivation. Dieses Bildungskonzept erlaubt u.a. eine Stoffauswahl und Unterrichtsstruktur, die dem Schüler verschiedene Seiten der menschlichen Kulturentwicklung nahe bringen.

Im Laufe des Vortrags werden sowohl die Grundzüge der Waldorfpädagogik als auch die der Montessori Pädagogik aufgezeigt. Bei einer anschließenden Diskussion haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Fragen zu stellen und bestimmte Themenbereiche zu vertiefen.

Leitung: Maria Martin, Referententätigkeit in der Lehrerausbildung im In- und Ausland, seit 1995 Mitarbeit am Pädagogischen Institut im Bereich "Ganzheitliches Lernen auf der Basis der Montessori-Pädagogik" und Daniel Wirz, ehemaliger Fachlehrer und Geschäftsführer an der Rudolf Steiner Schule in Baar (Schweiz), seit 1996 in der Eltern- und LehrerInnenfortbildung engagiert

Termin: Donnerstag, 17. März um 20.00 Uhr

Beitrag: 8 €